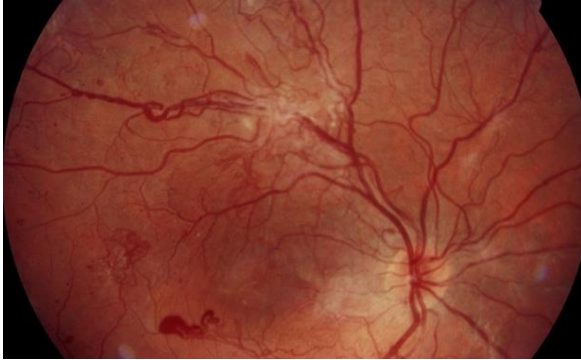


2000 diabetesbedingte Neuerblindungen jährlich

02.06.2015



Fundusbild einer proliferativen DR mit krankhafter Gefäßneubildung. Foto: BVA/Busse

Die Deutsche Diabetes-Hilfe macht im Hinblick auf den Sehbehindertentag am Samstag, 6. Juni, darauf aufmerksam, dass schlechte Blutzucker- und Blutdruckwerte die Netzhaut schädigen und sogar zur Blindheit führen können.

Ein Drittel aller Menschen mit Diabetes Typ 2, so diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, haben bei ihrer Diagnosestellung eine leichte Veränderung der Netzhaut, zwei Drittel haben nach fünfjähriger Krankheit eine Netzhauterkrankung. "Die Retinopathie ist bundesweit die Hauptursache für Erblindungen bei Erwachsenen", betont die Organisation. Das Gefährliche an dieser Augenerkrankung sei, dass sie lange Zeit keine Symptome zeige und deshalb oft zu spät diagnostiziert werde. Um das Augenlicht zu schützen, sollten Patienten vor allem auf ihren Blutdruck, aber auch auf eine gute Stoffwechseleinstellung achten.

Schädigungen bleiben anfangs meist unbemerkt

"Menschen mit Diabetes sind besonders gefährdet zu erblinden. Denn dauerhaft erhöhte Blutzuckerwerte können die feinen Blutgefäße der Netzhaut irreparabel schädigen – ohne dass Betroffene das anfangs merken", verdeutlicht die Organisation, in der Diabetiker, Diabetesberater, Ärzte und Forscher kooperieren. Das Sehvermögen bleibt in der frühen Phase meist unbeeinträchtigt. Im fortgeschrittenen Stadium bilden sich bei einigen Betroffenen neue Gefäße, die bis in die Netzhaut oder den Glaskörper vordringen. Die Gefäße werden durchlässig und brüchig, Blut tritt in das umliegende Gewebe aus, was die Patienten als schwarze Flecken wahrnehmen. „Erst jetzt, wenn der Schaden am Auge unumkehrbar ist, lässt auch das Sehvermögen nach“, warnt Diana Droßel, Diabetesberaterin und selbst erblindete Patientin mit Typ-1-Diabetes.

Regelmäßige augenärztliche Kontrollen

Bei 2000 Menschen führt die Diabetische Retinopathie jährlich zu Erblindungen. „Um dem vorzubeugen, sollten sowohl Menschen mit Typ-1- als auch mit Typ-2-Diabetes mindestens einmal im Jahr ihren Augenhintergrund spiegeln lassen. Bei bereits bestehenden Veränderungen der Netzhaut sollten die Untersuchungen je nach Stadium mindestens zweimal jährlich stattfinden“, sagt Droßel, Vorstandsmitglied von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Denn früh erkannt, ließen sich irreversible Veränderungen der Netzhaut aufhalten.

Selbstmanagement der Patienten essenziell

Neben der regelmäßigen Augenkontrolle beim Arzt ist auch ein gutes Selbstmanagement der Patienten essenziell. „Der wichtigste Anker in der Vorsorge von Augenerkrankungen sind aber nicht nur konstant gute Blutzuckerwerte“, erklärt Droßel. Bei Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2 habe sich gezeigt, dass gut kontrollierte Blutdruckwerte noch wichtiger seien als die Blutzuckerwerte. Denn ein zu hoher Blutdruck drücke das Blut aus den feinen und oft bereits geschädigten Gefäßen heraus und beschleunige so den Prozess. Es gelte deshalb, einen Blutdruck von unter 140/80 mmHG anzustreben.